

Pressemeldung



Gewerkschaft der Polizei

Bundesvorstand

<http://www.gdp.de>

gdp-pressestelle@gdp-online.de

Berlin, 20. September 2011

Fachtagung der Gewerkschaft der Polizei (GdP)

„Sicherungsverwahrung in Deutschland“

Einige Daten und Fakten:

Bestand der Gefangenen und Verwahrten in den 186 Justizvollzugsanstalten im geschlossenen und offenen Vollzug (Stand: März 2011)

Insgesamt	71.200
U-Haft	10.864
Freiheitsstrafe, Jugendstrafe, Sicherungsverwahrung	58.568
Sonstige	1.768

Im Gegensatz zum allgemeinen Trend sinkender Kriminalität ist die Zahl der kindlichen Tötungsoffer 2010 im Vergleich zum Vorjahr von 152 Opfern unter 14 Jahren auf 183 getötete Kinder gestiegen.

Die Fälle körperlicher Misshandlungen stiegen 2010 um 7 Prozent.

Ebenfalls wieder angestiegen sind die bekannt gewordenen Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern um 4 Prozent auf 11.867 – laut der Kriminalstatistik 2010.

Schätzungen zufolge sind in Deutschland rund 80.000 Kinder im Alter bis zu zehn Jahren von Verwahrlosung und extremer Vernachlässigung durch ihre Eltern bedroht. Diese Zahl nannte der Bielefelder Sozialwissenschaftler Klaus Hurrelmann in der "Zeit".

Im vergangenen Jahr 2010 verunglückten im Straßenverkehr 37 Kinder unter 15 Jahre tödlich. Im Vorjahr lag die Zahl noch bei 51 Todesfällen und 1992 bei 207 Toten.

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Bundesvorstand, Pressestelle

Pressesprecher:

Rüdiger Holecek (Handy: 01 72 - 7 12 15 99)

Berlin:

Stromstraße 4, 10555 Berlin

Telefon: (0 30) 39 99 21 (0)- 117/116

Telefax: (0 30) 39 99 21 - 190

Rund 50 Sicherungsverwahrte wurden in den vergangenen anderthalb Jahren infolge eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg freigelassen. Einer von ihnen, in im September 2010 aus der Sicherungsverwahrung entlassener Mann missbrauchte offenbar bereits im Januar erneut ein kleines Mädchen. Er galt als Musterbeispiel der Resozialisierung, so dass man Ende 2010 seine Überwachung durch die Polizei einstellte.

Rudolf Egg, Leiter der Kriminologischen Zentralstelle des Bundes und der Länder, sagt im SPIEGEL-Interview, dass die Gefährlichkeit in der Mehrzahl der Fälle eher überschätzt als unterschätzt wird. Und dass in diesen Straßburger Fällen bisher nur ein Einziger wieder eine einschlägige Straftat begangen habe, entspreche diesem Bild.

Strafgefangene in Sicherungsverwahrung von 2007 bis 2011 (Stichtag jeweils 31. März)



1 Deutschland; Statistisches Bundesamt

Angabe zur Quelle: Statistisches Bundesamt

© Statista 2011

Herausgeber:
Gewerkschaft der Polizei, Bundesvorstand, Pressestelle
Pressesprecher:
Rüdiger Holecek (Handy: 01 72 - 7 12 15 99)

Berlin:
Stromstraße 4, 10555 Berlin
Telefon: (0 30) 39 99 21 (0)- 117/116
Telefax: (0 30) 39 99 21 190